

schließung der Geheimen Offenbarung vom Kultischen her und geht den Entsprechungen nach, die zwischen dem Kult der Kirche und den Visionen der Apokalypse bestehen. Damit vermittelt es uns in klarer Darstellung ein neues, vertieftes Verständnis der Liturgie überhaupt und lehrt uns erkennen, wie das „himmlische und irdische Opfer nur zwei Aspekte der einen ungeteilten Opferwirklichkeit Christi“ sind. Das Buch, das in einer dem hohen Gegenstand würdig angepaßten Sprache geschrieben ist, legt auch die großen Zusammenhänge dar, die zwischen dem alttestamentlichen Tempeldienst, dem himmlischen Opfer und der eucharistischen Liturgie bestehen. Es ist vor allem dem Priester zu empfehlen und bewahrt ihn davor, die heilige Messe etwa bloß als eine „Wiederholung“ oder nur als eine „Erneuerung des Kreuzopfers“ zu verstehen. Sie ist wesentlich mehr: in ihr wird der himmlische Kult in den irdischen hineingenommen. Schwab

Tischsegen. Von Anton Gundlach. Magdalenen-Verlag, Valey, Post Darching (Oberbayern). 48 Seiten. — Dieses Büchlein ist ein Versuch, das Tischgebet wieder zu verlebendigen und sinnvoll zu gestalten. Es geht vor allem vom Gedanken aus, daß das Tischgebet ein Ausdruck der Dankbarkeit gegen Gott ist, durch dessen Hand der Mensch seine Nahrung und Speise erhält; es betont aber auch, daß das Tischgebet im Zeichen der Gemeinschaft steht und vor allem ein Abbild der eucharistischen Mahlgemeinschaft ist. Die Auswahl der Gebete ist durchaus gut und in einer Sprache geboten, die ehrfurchtsvollen Stil und eine weihevollen Ausdrucksweise bekundet. Ferner sind knappe Ausschnitte aus der Heiligen Schrift verwendet, die den Menschen zur echt christlichen Haltung der Dankbarkeit und zur frohen Zuversicht auf den Herrn führen sollen. Selbstverständlich ist auch das kirchliche Tischgebet enthalten. Das Büchlein verdient wirklich dankbare Anerkennung, des Bemühens um die sinnvolle Gestaltung des Tischsegens. Es will gewiß nicht die üblichen Formen des Tischgebets verdrängen, wo immer sie mit Herz und Seele erfüllt geblieben sind. Sein tiefstes Anliegen ist ein seelsorgliches, priesterliches: Die Menschen zum lebendigen Beten zu führen. Besonders dankbar jedoch wird der Jugendseelsorger, der auf Tagungen, Kursen, Exerzitien und Einkerhtagen jugendliche Gemeinschaften um sich hat, nach diesem feinen Büchlein greifen. Schwab

Die Psalmen im Brevier. Von Wilhelm Hartmann. Im Verlag der Quelle. 1. Einführung in das Psalmengebiet. 48 S. 2. Psalmen Spiegel zum Wochenspalter. 32 S. In übersichtlicher, knapper Form wird dem Priester in diesen beiden Bändchen viel Wertvolles zum Verständnis der Liturgie und des kirchlichen Stundengebetes gesagt. Bachler

Vom Erkennen Gottes. Von Henri de Lubac, Verlag Herder, Freiburg i. Br. 1949. 135 Seiten, kart., DM 3.80. — Man muß dieses äußerlich unscheinbare Büchlein immer wieder lesen. Es bietet dem gläubigen Menschen viel Wertvolles — und ganz gewiß dem Ungläubigen, der aus seiner Selbstsicherheit herausgedrängt wird. Die Gedanken werden häufig in Aphorismen geboten, in denen sich ein scharfer Geist kundtut. Schwab

Das Unbefleckte Herz. Von DDr. Johannes Meßner. Litanei und Betrachtungen nach Kardinal J. H. Newman und M. Jos. Scheeben. Marianischer Verlag, Innsbruck 1950. 122 Seiten. — Mit Recht wurde das Buch Meßners als ein Gegengewicht gegen jene Schriften bezeichnet, die in einer populären, doch allzu gefühlsbetonten Weise über Maria sprechen. Die Betrachtungen, die uns hier vorgelegt werden, schließen sich an die einzelnen Anrufungen einer Litanei zum Unbefleckten Herzen Mariens an. Verfasser dieser Litanei ist Kardinal Newman. Von Meßner wurde sie endgültig geformt und im Anschluß an Scheeben ihrem Inhalte nach erklärt. Das Büchlein bedeutet ein wertvolles Geschenk für Priester und Laien. Schwab

Maria spricht zur Welt. Von L. Gonzaga da Fonseca S.J. Marianischer Verlag, Innsbruck, 294 Seiten, kt., S 18.—. Bereits 61. bis 70. Tsd. — Der portugiesische Verfasser, Professor am Bibelinstitut in Rom, versucht eine sachliche und eindrucksvolle Schilderung über die Vorgänge in Fatima zu geben. An der Wahrheit und Übernatürlichkeit der Muttergotteserscheinungen ist nicht zu zweifeln, da der Heilige Vater, Pius XII., auf Grund dieser Erscheinungen die Welt dem heiligsten Herzen Mariens geweiht hat. Dem Buch wäre eine größere Eindringlichkeit in Form und Sprache, eine lebendigere Gestaltung des unerhörten Geschehens von Fatima zu wünschen. Es informiert gut, aber es weckt keine Sehnsucht und Begeisterung. Vielleicht sind diese Mängel auf die Übersetzung zurückzuführen. W.

Heiliges Priestertum. Von Josef Staudinger. Betrachtungen und Lesungen für Priester. Benzinger Verlag, Einsiedeln-Zürich-Köln. 452 Seiten, Preis 17.80

Schweizer Franken. — Der Verfasser der bekannten Bücher „Jesus und sein Priester“, „Das Jenseits“ und „Die Braut des Lammes“ legt uns hier ein Priesterbuch vor, das in Form von Betrachtungen dem Priester eine Aszetik bieten möchte, die ihn befähigen soll, das hohe Ideal seines Berufes von den letzten Tiefen her zu leben und zu verwirklichen. Es will ihm in stillen Stunden, wie der Verfasser im Vorwort selbst sagt, „Wegweiser werden zu einem wahrhaft heiligen Priestertum“. Dabei enthält es eine Fülle herrlicher Gedanken, die nicht bloß den Verstand, sondern vor allem auch das Herz des Lesers erfassen. Man muß es dem Autor besonders danken, daß er seine Betrachtungen auf dem Grunde einer begriffsklaren Theologie aufbaut, die immer ihre Erkenntnisse aus den besten Quellen schöpft, besonders aus der Heiligen Schrift. Schwab

Christentum, Theosophie und Anthroposophie. Von Georg Bichlmaier S.J. Verlag Herder, Wien 1950, 84 Seiten, S 8.—. — Eine sehr wertvolle Schrift. Viele Christen, im besonderen auch Katholiken geraten heute in die Einflußsphäre der Theosophie und Anthroposophie, die der Verfasser mit dem gemeinsamen Namen Neugnostizismus bezeichnet. Der Christ fühlt sich von vielem, was dort gesprochen und geschrieben wird, innerlich oft mächtig angeregt und erbaut, er vermeint christliches Gedankengut vor sich zu haben, und doch ist es, näher besehen, das gerade Gegenteil. Diese Schrift stellt nun die Wesenunterschiede klar heraus.

Das antike Rom. Von Alfons Wotschitzky. Verlag Felizian Rauch, Innsbruck, 1950, 104 Seiten, S 18.60. — Gegenüber den sogenannten „Führern“, die den Fremden und Gästen einer Stadt angeboten werden und die die Bau- und Kunstwerke einfach der Reihe nach behandeln, wie sie der Besucher auf seiner Wanderung antrifft, soll hier ein tieferes Verständnis römischer Kunst geboten werden. Hiezu ist unerläßlich, daß der Leser mit jenen Zusammenhängen vertraut gemacht wird, die sich von den Anfängen einer geschichtlich freilich noch recht dunklen Zeit bis in die christliche Ära verfolgen lassen. Entsprechend solchem Vorhaben ging der Verfasser daran, das Material typengeschichtlich zu ordnen und darzustellen. Damit wird dem aufmerksameren Leser eine Menge wertvollster Kenntnisse vermittelt, die ihn mit dem Werden und der Entfaltung römischer Kunst vertraut machen.

KATHOLISCHE SCHRIFTENMISSION, LINZ: Die Frauenorden und Frauenkon-

gregationen in Österreich. Von Franz Vieböck, S 9.80. — **Wegloser Sumpf — Brücke zu Gott.** Von Oskar Neisinger, S 1.60. — **Reginald.** Ein Junge entdeckt die heilige Messe. **Hast Du Mut?** Ein entscheidendes Gebet. Beide von Klemens Tilmann, je S 1.—. — **Du und Dein Mädel.** Von Karl Bäuerle. 2. Auflage, S 1.60. — **Pfarrer Singer erzählt.** Pfarrer Singers Volksbrief 26. S 1.50. — **Der Heilige unter uns.** Von Karl Loven, 64 Seiten, broschiert S 2.—. — **Elternsorgen.** Von Georg Straßberger. 48 Seiten, broschiert S 1.50. — **Die Welt Gottes, 2. Heft.** Von Dr. Peter Eder. 64 Seiten, broschiert S 1.70.

FAHRMANN VERLAG, WIEN: Apostelspiel. Von Max Meil. 82 Seiten, broschiert S 8.50. — **Berndt Eichhorn, Nr. 1—3, Detektivgeschichten.** Je 34 Seiten, S 1.30. — **Die Tochter des Jairus.** Von Felix Braun. 62 Seiten, kartoniert S 7.50. — **Glaubensstunden der Jugend, Heft 4.** Von Franz Steiner, 62 Seiten, kartoniert S 4.80.

PROVINZIALAT DER SCHULBRÜDER, WIEN: Br. Florian Maria. Von Eberhard Jul. Zwirner. 70 Seiten, S 2.—.

STYRIA, STEIRISCHE VERLAGS-ANSTALT, GRAZ: Der 5. Steirische Katholikentag in Wort und Bild. S 2.50.

VERLAG FELIZIAN RAUCH, INNSBRUCK: Der unvergleichlich schöne Rosenkranz. Von P. A. Bogsrucker, 40 Seiten, S 1.20. — **Die geistliche Krankenschwester.** Von P. Miller. S 12.—. — **Besinnliche Minuten.** Von Josef Fattinger. 302 Seiten, S 28.50.

MARIANISCHER VERLAG, INNSBRUCK: Rettet die Welt. Heilandsruf an die miterlösenden Seelen. Von Lebreton-Monier-Vinard. 348 Seiten, Halbleinen, S 28.—. — **Maria spricht zur Welt.** Von L. Gonzaga da Fonseca. 61.—70. Tausend, 308 Seiten, 15 Abbildungen, kartoniert S 18.—, Halbleinen S 26.—.

TYROLIA - VERLAG, INNSBRUCK: Radio-Predigten. 2. Band. Von Heinrich Suso Braun. 4.—7. Tausend. 404 Seiten, kart. S 24.—.

OTTO MÜLLER VERLAG SALZBURG: Arzt in Stalingrad. Passion einer Gefangenschaft. Von Hans Dibold. 216 S. S 25.—. — **Heiteres Herbarium.** Blumen und Verse von K. H. Waggerl. 54 Seiten, 24 Bilder, Halbleinen S 16.50.

WILHELM FRICK VERLAG, WIEN: Das müssen Sie lesen. Von Sigismund von Radecki. 102 Seiten.

VERLAG HERDER, WIEN: Führer durch Rom. Von Eduard Stommel. 17 Tafeln und Stadtplan, illustriert, 219 Seiten, S 21.50.